„ICH WÜNSCHE MIR, DASS DURCH DAS ENGAGEMENT VON PRIVATEN STIFTUNGEN WEITERE FORSCHUNGSINITIATIVEN ERMÖGLICHT WERDEN, DIE NEUE IMPULSE IN DER GRUNDLAGENFORSCHUNG GEBEN.“

Christof Niehrs

Zusammenspiel von öffentlicher Hand und privater Stiftung: das IMB in Mainz

■ Vor einem Jahr wurde mit dem Institut für Molekulare Biologie (IMB) auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz ein neues Forschungsinstitut eröffnet. Das IMB ist ein Beispiel gelungener Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und einer privaten Stiftung: Die Boehringer Ingelheim Stiftung fördert den wissenschaftlichen Betrieb dieses neuen Exzellenzzentrums über zehn Jahre mit insgesamt 100 Millionen Euro, und das Land Rheinland-Pfalz hat ca. 50 Millionen Euro für einen modernen Neubau bereitgestellt, der bis zu 200 Wissenschaftlern Platz bieten wird.

Die Forschung am IMB fokussiert sich auf drei Schwerpunkte: die Epigenetik, die Entwicklungsbiologie und die DNA-Reparatur. Hierbei sind für uns vor allem die Schnittstellen dieser Bereiche interessant. Damit hoffen wir unser Verständnis grundlegender biologischer Vorgänge – von der Embryonalentwicklung, der Stammzellbiologie und Alterungsprozessen bis hin zur Entstehung von Krankheiten wie Krebs – entscheidend voranzubringen. Die Forscher am IMB werden dabei durch Technologieplattformen unterstützt, die einen umfassenden Service in den Bereichen Bioinformatik, Zytometrie, Histologie, *high-end*-Mikroskopie, Mikroarray-Analyse, *Next Generation Sequencing* und Proteomik bieten.

Zentraler Bestandteil des IMB-Konzepts ist die intensive Vernetzung des IMB mit den wichtigsten molekularbiologisch forschenden

Institutionen in Mainz. Hierdurch werden Synergien entstehen, die innovative Forschung auf international hohem Niveau ermöglichen.

Neben Kooperationen in der Forschung ist auch die Ausbildung der nächsten Generation führender Wissenschaftler ein wichtiger Teil unserer Aktivitäten. In unserem neuen Doktoranden-Programm „*Dynamics of Gene Regulation, Epigenetics and DNA Damage Response*“ (www.imb-mainz.de/PhD) werden 30 Doktoranden aus aller Welt an innovativen Projekten forschen. Das Programm wird vom IMB koordiniert und umfasst Arbeitsgruppen an der Johannes Gutenberg-Universität, der Universitätsmedizin und dem Max-Planck-Institut für Polymerforschung in Mainz. Darüber hinaus wird in 2012 erstmals eine *International Summer School* (ISS) für Studenten und Doktoranden am IMB stattfinden (www.imb-mainz.de/ISS). Im Rahmen dieser ISS werden zwölf Studenten die Gelegenheit haben, sechs Wochen lang Vorlesungen von führenden Experten zu hören und an interessanten Forschungsprojekten mitzuarbeiten.

Nicht zuletzt wird das IMB auch Konferenzen organisieren. Hierzu zählen vor allem die *IMB Conferences*, die jedes Jahr im Herbst stattfinden und sich jeweils einem Thema widmen werden. Die erste dieser Konferenzen wird vom 18. bis 21. Oktober 2012 stattfinden und sich mit dem sehr aktuellen Thema „*DNA Demethylation, DNA Repair and*

Beyond“ befassen (www.imb-mainz.de/meetings).

Mit den 100 Millionen Euro der Boehringer Ingelheim Stiftung hat das IMB die drittgrößte private Spende erhalten, die bislang in Deutschland an eine gemeinnützige Forschungsinstitution vergeben wurde. Ich wünsche mir, dass dieses außergewöhnliche Engagement Nachahmer findet und so weitere Initiativen wie das IMB ermöglicht werden, die diesem Land – aber auch weit darüber hinaus – neue Impulse in der Grundlagenforschung geben. ■

Prof. Dr. Christof Niehrs,
Gründungsdirektor des Instituts für
Molekulare Biologie (IMB), Mainz

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. Christof Niehrs
Institut für Molekulare Biologie (IMB)
Ackermannweg 4
D-55128 Mainz
Tel.: 06131-39-21401
Fax: 06131-39-21421
c.niehrs@imb-mainz.de
www.imb-mainz.de